

Ciborien

Ciborien: 1. Metall, vergoldet, kreisrunder glatter Fuß, Korb aus durchbrochenem Rankenwerk mit drei getriebenen Medaillons (Leidenswerkzeuge) und drei Cherubsköpfen. Mittelmäßige Arbeit. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Deckel: Silber, vergoldet, zehnfach gebuckelt, vom Knauf mit sechs Rautenansätzen fallen drei (ursprünglich nach den Löchern zu schließen sechs) krause, knollige Blätter herab. Vorzügliche spätgotische Arbeit. Im Innern eingraviert Bindenschild mit dem Deutschmeisterordenskreuz, überhöht vom Herzogshut, seitlich CEZO (Carl Erzherzog zu Österreich, Hoch- und Deutschmeister von 1619 bis zu seinem Tode 1624 — (Bischofs-) Kreuzes. In reicher Einfassung von Halbedelsteinen. Auf der Rückseite Inschriftplättchen (gotische Majuskeln):

anno dni MCCCXXXVI / hanc cruce in honore beate Marie viginis crucisque / sce frater Wulfgang abbs / monasterii sancte crucis / in austria comparavit. 2. Inschrift: A°: 1601 Fr: Paulus et / A°: 1648 Fr: Michael Ambo / S: †: Abbates multa deco / ri addiderunt: A°: 1749 / Fr: Robertus Abbas ad / ditis noviter gemmis / huic formae restituit. Die Form des Reliquiars vom Jahre 1648 zeigt ein Gemälde von Franz Tamm im ersten Vorzimmer der Prälatur (vgl. Gemälde Nr. 44, S. 193), Wiener Beschauzeichen 1749, Repunze, Meisterzeichen wie Monstranz 2. Vorzügliche Arbeit. (Vgl. Monstranz 2.) H. 110 cm. In altem, goldgepreßtem Lederfutteral. (Abb. 120.)



Abb. 120 Großes Kreuzpartikelreliquiar (S. 176).

Reliquiarien

Reliquiarien:

1. Großes Kreuzpartikelreliquiar, Silber, vergoldet, mit Halbedelsteinen, ovaler geschweiffter Fuß mit vier Emailmedaillons (Ölberg, Geißlung, die drei Wappen des Stiftes Heiligenkreuz, St. Gotthard und des Abtes Robert Leeb, überhöht von Inful und Krummstab, Dornenkrönung); reiches Rocaille mit applizierten Rauchtopasen, Chrysolithen, Amethysten und Bergkristallen; an den geschweifften Endigungen der Kreuzarme Emailmedaillons in Rocaillekartuschen (Kreuzigung, Kreuztragung, Grablegung, Auferstehung), an den Kreuzarmen große Chrysolithe, Bergkristalle und Barockperlen. Auf das Kreuz aufgelegt Reliquienbehälter in Form eines zweibalkigen Reliquienbehälter mit Cherubsköpfen, über diesem Emailmedaillon mit Halbedelsteinen eingefaßt (hl. Bernhard), Wiener Beschauzeichen 1756, Freistempel, Meisterzeichen wie Monstranz 2. H. 33,5 cm. (Abb. 116 Mitte.)

Abb. 120

3. Kreuzpartikelreliquiar, Silber, vergoldet, in Form eines Kruzifixes, dreiseitiger Fuß mit applizierten Halbedelsteinen und emaillierten Silberfiligranrosetten; Schaft und Kreuz aus Bergkristall, die Kreuzarme mit dreilappigen Endigungen, in der Mitte des Kreuzes runde Reliquienkapsel; Korpus aus Silber, vergoldet. Gute Arbeit, Mitte des XVIII. Jhs. H. 35 cm.

Abb. 116

4. Kreuzpartikelreliquiar, Silber vergoldet, mit transluzidem Email, in Form eines Kruzifixes. Drei Cherubsköpfe tragen den dreiteiligen, gebuckelten und geschweifften Fuß mit à jour gefaßten Amethysten und Topasen, auf dem drei kleine vollplastische Putten mit Büchern appliziert sind; Kreuzarme mit dreilappigen Endigungen mit à jour gefaßten Amethysten, emaillierten Weinreben und Ähren auf graviertem Grund, Korpus Silber. Gute Arbeit der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs. H. 29 cm. (Abb. 116 links.)

Abb. 116

2. Reliquiar des hl. Leopold, Silber, vergoldet, mit Halbedelsteinen, in Monstranzform, ovaler geschweiffter Fuß mit Rocaille, über dem Knauf dreipaßförmiges Emailmedaillon mit Granaten und Amethysten eingefaßt (hl. Leopold als Halbfigur), kartuscheförmiger